



KANTON BERN

Bollwerk 35 | 3011 Bern | tel. 031 312 15 79 | fax 031 312 24 02 | info@wwf-be.ch | www.wwf-be.ch
Redaktion: Matthias Kläy | Gestaltung: www.muellerluetolf.ch | Druck: Ziegler AG, Winterthur

Bild: Schwarzerse Tourismus



Naturpark Gantrisch

REGIONALE NATURPÄRKE

Der WWF Bern setzt sich zusammen mit Pro Natura aktiv für die Aufwertung der Natur in den regionalen Naturpärken des Kantons Bern ein. Insbesondere sollen Projekte auf der Ebene der Artenförderung und der Lebensraumaufwertung initiiert und unterstützt werden.

Letztes Jahr wurden im Kanton Bern vier Gesuche für regionale Naturpärke eingereicht: Der Parc régional Chasseral sowie die Naturpärke Diemtigtal, Gantrisch und Thunersee – Hogant. Am 2. September 2008 wurden alle vier Berner Naturpärke vom Bund bewilligt. Dazu wurden für drei Pärke bereits Programmvereinbarungen von 2008

bis 2011 abgeschlossen. Die Volksabstimmungen in den beteiligten Gemeinden zum Beitritt zu den Pärken sind noch ausstehend. Einzig der Parc régional Chasseral ist vom Volk bereits genehmigt worden.

Laut Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz ist der Regionale Naturpark ein grösseres, teilweise besiedel-

tes ländliches Gebiet, das sich durch hohe Natur- und Landschaftswerte besonders auszeichnet und dessen Bauten und Anlagen sich in das Landschafts- und Ortsbild einfügen.

Andererseits soll damit eine nachhaltige, wirtschaftliche Entwicklung und insbesondere auch der naturnahe Tourismus gefördert werden. Bund und Kanton stellen zu dessen Förderung Gelder zur Verfügung, die vermehrt auch zur Förderung von konkreten Projekten für die Natur eingesetzt werden sollen.

Projektgruppe des WWF und Pro Natura Bern für Naturpärke

Schön grün kommt das Label daher und auch der Name Naturpark löst bei uns schöne Bilder von artenreichen und vielfältigen Landschaften aus. Um dieses Bild zu verwirklichen, haben wir eine

EDITORIAL



Matthias Kläy
Redaktion
WWF Bern

Mehr Farbe!

Liebe Leserinnen,
lieber Leser

Die Natur ist täglich eine Inspiration, uns hat der Frühling zu mehr Farbe inspiriert. Mit dieser Ausgabe der kantonalen Beilage zum WWF Magazin haben wir unser Layout angepasst und uns auch gleich für eine farbige Ausgabe entschieden. Wir wollen so dem alltäglichen Grau entfliehen und Ihnen die Naturbilder mit mehr Aussagekraft und in ihrer ganzen Farbenpracht präsentieren, getreu nach dem Motto «Bilder sprechen mehr als tausend Worte». Wir hoffen, es gefällt Ihnen!

Farbig sind auch die Themen in dieser Ausgabe: Von Regionalen Naturparks im Kanton Bern über neue Atomkraftwerke (hoffentlich nicht) bis zu «60 Minuten für den Wolf», vom Abschied von bekannten sowie der Begrüssung von neuen Gesichtern über freiwillige Einsätze bis zu Beiträgen und Angeboten für spannende Aktivitäten in der Umwelt und für die Umwelt.

Wir wünschen Ihnen eine farbenfrohe Lektüre!

Projektgruppe gegründet, die zusammengesetzt ist aus Fachleuten des WWF Bern und Pro Natura Bern. Gemeinsam stellen wir in einem ersten Schritt Grundlagen zusammen, die die Parkverantwortlichen bei der Auswahl geeigneter

und lokal angepasster Projekte zur Artenförderung und zur Lebensraumaufwertung unterstützen sollen.

Gesucht: Aktive in den Naturparks

Um unsere Ziele zu erreichen, suchen wir zudem Interessierte vor Ort, die bereit sind, sich im Interesse von Natur und Umwelt in einer der vielen Arbeitsgruppen der Naturparks

zu engagieren. Fachliche Unterstützung bietet dazu unsere eigens dafür konstituierte Fachgruppe. Interessierte melden sich bitte bei Rosmarie Kiener, Geschäftsführerin WWF Bern: rosmarie.kiener@wwf-be.ch, Tel, 031 312 15 79.

Rosmarie Kiener,
Geschäftsführerin WWF Bern



Parklabel für Nationalparks, regionale Naturparks und Naturerlebnisparks



KEIN TSCHERNOBYL IN MÜHLEBERG

400 Personen nahmen am 26. April – dem 23. Jahrestag der Reaktorkatastrophe in Tschernobyl – an der Veranstaltung gegen eine unbefristete Betriebsbewilligung und den Ersatz für das AKW Mühleberg

teil. Die verschiedenen Rednerinnen und Redner forderten anstelle von neuen Atomkraftwerken eine echte Vorwärtsstrategie bei erneuerbaren Energien und mehr Energieeffizienz. Organisiert

wurde dieses Mahnzeichen gegen AKW von verschiedenen Umweltorganisationen inklusive WWF und rot-grünen Parteien.

SPONSORINGLAUF 2009

Bild: Daniela Opliger



Toller Einsatz für den Wolf. Schulkinder am Sponsoringlauf in Thun.

Am 14. und 15. Mai zeigten 406 Läufer im Dählhölzliwald in Bern vollen Einsatz und sorgten für einen gelungenen Anlass. In Thun war die Nachfrage so gross, dass ein zusätzlicher Tag angeboten werden musste. Insgesamt rannten 414 Schulkinder am 12. und 13. Mai für den Wolf. Die gesammelten Sponsorenbeiträge belaufen sich brutto auf CHF 85000. Die Hälfte des Nettoerlöses werden wir zur Förderung von Herdenschutzprojekten des WWF in der Schweiz einsetzen. Den Rest der Einnahmen setzen wir für Projekte des WWF im Kanton ein und für die Organisation der Läufe.

Jörg Rüetschi,

Geschäftsführer WWF Bern

Verschwitzte aber strahlende Gesichter gab es viele zu sehen rund um die Sponsoringläufe 2009. Bereits zum 11. Mal führte der WWF Bern Mitte Mai in Bern und Thun Sponsoringläufe

durch. In diesem Jahr lautete das Motto «**60 Minuten für den Wolf**». Im Vorfeld der Läufe wurden die Schulklassen von kundigen Schulbesuchern des WWF ins Thema eingeführt. Gespannt lausch-

ten die Schülerinnen und Schüler deren Ausführungen über Lebensweise und Bedrohung der pelzigen Vierbeiner und konnten sogar einen echten Wolfsschädel sowie ein Wolfsfell bewundern.

IN MEMORIAM: WWF LADEN BERN

Nach 23 Jahren schloss der WWF Laden in Bern für immer. Wir danken allen Kundinnen und Kunden für ihre Treue sowie den Angestellten für ihren grossen Einsatz. Allein in den zehn Jahren am letzten Standort neben dem Kunstmuseum kamen fast eine halbe Million Franken zusammen, die wir für unsere Projekte einsetzen konnten.

Bild: Beni Kern



UNTERSCHRIFTEN FÜR UMWELT- FREUNDLICHERE MOBILITÄT

Der VCS Schweiz hat am 17. März mit der Unterschriftensammlung für die Initiative «Für den öffentlichen Verkehr» begonnen. Mit der Initiative soll das Angebot des öffentlichen Verkehrs verbessert werden, damit das Umsteigen leichter fällt und das Mobilitätsbedürfnis nicht auf Kosten der Umwelt befriedigt wird. Der WWF unterstützt die Initiative. Helfen Sie mit und sammeln Sie in Ihrem Umfeld oder bei einer Sammelaktion auf der Strasse! Bitte melden Sie sich bei Urs Scheuss (urs.scheuss@gmx.ch). Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite der Initiative: www.vcs-initiative.ch.

NEUE GESICHTER IM WWF AUSSCHUSS

Matthias Günter, Urs Scheuss und Ueli Stüchelberger wurden an der Mitgliederversammlung des WWF Bern vom 7. Mai in den leitenden Ausschuss gewählt und werden die Zukunft des WWF Bern mitgestalten. Wir wünschen Ihnen dabei viel Freude und Befriedigung und freuen uns auf die Zusammenarbeit!



Matthias Günter



Urs Scheuss



Ueli Stüchelberger

RESSORT/THEMA/SCHWERPUNKTE:

- | | | |
|--|---|--|
| <ul style="list-style-type: none">• Politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen• Energie | <ul style="list-style-type: none">• Leitender Ausschuss; ich interessiere mich besonders für den Verkehr und die Nachhaltige Entwicklung. | <ul style="list-style-type: none">• Co-Präsidium WWF Bern. |
|--|---|--|

BERUFLICHE TÄTIGKEIT:

- | | | |
|---|---|---|
| Leiter Informatik am Eidgenössischen Institut für Geistiges Eigentum in Bern. | Doktorand Politikwissenschaft; ich schreibe eine Dissertation über die politischen Gegensätze in den Schweizer Agglomerationen. | Fürsprecher, Leiter Rechtsdienst, stv. Abteilungschef im Bundesamt für Verkehr (BAV). |
|---|---|---|

MOTIVATION:

- | | | |
|--|--|--|
| «Ich betrachte Umweltschutz als Teil einer nachhaltigen gesellschaftlichen Gesamtstrategie. Die Rahmenbedingungen müssen so gestaltet werden, dass sich die Menschen eigenständig immer ökologischer und nachhaltiger verhalten. Dazu möchte ich einen Beitrag leisten.» | «Die Natur hat keine Stimme. Wir geben ihr eine und werden gehört, weil wir zusammen für die Natur sprechen. Gemeinsames und vernetztes Handeln für die Umwelt – deshalb engagiere ich mich beim WWF.» | «Einsatz für die Umwelt in Zusammenarbeit mit engagierten Menschen.» |
|--|--|--|

ADIEU SIMON

Simon Zysset, unser (Co-)Präsident seit 11 Jahren, nimmt Abschied. Angefangen hat er bei der damaligen Regionalgruppe Bern. Mit der Aufstockung und neuen Co-Geschäftsleitung wurde das Präsidium vakant. Als Unbekannter für die meisten hat Simon bei der Anfrage, ob er dieses Amt übernehmen will, schnell zugesagt. Seither ist im WWF Bern Vieles geschehen, Co-Präsidentinnen kamen und gingen, viele Vorstandsmitglieder ebenso, doch Simon war uns stets ein sicherer Wert.

Eine Stärke des WWF Bern sind die zahlreichen Projekte im Naturschutz- und Klima-

bereich, die durch ihren konkreten Charakter und die Arbeit vieler ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer erfreuliche Erfolge aufweisen können. Damit diese Erfolge überhaupt möglich sind, braucht es einen reibungslosen Ablauf hinter den Kulissen und genau hier lag Simons Stärke. Er war ein wichtiger Ansprechpartner für alle für die Sektion relevanten Parteien wie Vorstand, Geschäftsleitung, WWF Schweiz, WWF Laden, Politik und befreundete Organisationen. Simon war stets bemüht, die Schnittstellen zwischen diesen Parteien möglichst reibungsfrei und produktiv zu gestalten. Gegen-

aussen wurde er vor allem als WWF Vertreter bei politischen Kampagnen bekannt, sektionsintern war seine vordergründigste Arbeit die operative Organisation und Leitung der Vorstands- und Ausschusssitzungen sowie der jährlichen Mitgliederversammlung und der Programmklauseur. Er hat dafür gesorgt, dass die wichtigen, aktuellen und durchaus auch brisanten Themen auf den Tisch kamen und in einer guten Atmosphäre diskutiert wurden.

Keine Frage, Simon hat unsere Sektion während all dieser Jahre entscheidend mitgeprägt und mitgetragen. Wir danken ihm für sein Engage-

ment und all sein Herzblut und wünschen ihm viel Freude und Erfolg auf seinen neuen Wegen.

Nicole Imesch,
Ehemalige Co-Präsidentin



FREIWILLIGE EINSÄTZE

Bereits zum dritten Mal im laufenden Jahr bekam das Team der WWF-Geschäftsleitung Bern spontane Unterstützung von einer freiwilligen Mitarbeiterin. Anfangs Jahr stellte sich Rebekka Moser zur Verfügung, bald darauf folgten Linda Käppeli und Marketa Jetel.

Die guten Taten unserer «guten Feen» zeigen sich beispielhaft im neuen, freundlichen Anstrich von zwei Büroräumen, in der Zusammenstellung von nützlichen Grundlagen für das Naturpärkeprojekt und einer aufwendig zusammengestellten Adressliste für den Versand von Projektanfragen. Es ist für uns eine grosse Bereicherung, Hilfe von Menschen zu erhalten, die sich motiviert und unentgeltlich für eine gewisse Zeit für den WWF einsetzen. So konnten wir geeignete Aufgaben abgeben und in kurzer Zeit mehr erreichen, als es uns möglich gewesen wäre ohne diese un-

erwartete Unterstützung.

Je nach anstehenden Arbeiten in der Geschäftsstelle und abhängig vom Wissens- und Erfahrungshintergrund der Freiwilligen ist der Einsatzbereich bei uns sehr unterschiedlich.

Es erfordert einerseits Offenheit und Flexibilität seitens der Freiwilligen und bietet andererseits die Gelegenheit, einen direkten Einblick in den Umweltbereich zu erhalten und Erfahrungen zu sammeln. Als Gegenleistung geben wir neben einer Spesenentschädigung auch eine Arbeitsbestätigung ab. Wir danke Rebekka, Linda

und Marketa herzlich für ihren wertvollen Einsatz und sind offen für weitere guten

Feen und Heinzelmänner!

Rosmarie Kiener,
Geschäftsführerin WWF Bern

INTERVIEW MIT LINDA KÄPPELI

Linda, was war deine Motivation dich bei uns zu melden?

Im Mai beginne ich eine neue Stelle. Bis dahin blieb mir freie Zeit, die ich sinnvoll nutzen wollte.

Wie hast du die Zeit bei uns erlebt?

Ich fühlte mich wohl, wurde über Themen informiert, im

Team aufgenommen und meine Arbeit wurde dankend angenommen.

Würdest du den Einsatz weiter empfehlen?

Wenn man sich bewusst ist, dass man sich nicht an vorderster Front für die Umwelt einsetzen kann: JA.

REGIONALGRUPPE BURGDORF-EMMENTAL

Nächste Anlässe:

Freitag, 21. August: Der Emme entlang – wo Birnen wachsen

Annelies Friedli, die Auenverantwortliche im kantonalen Naturschutzinspektorat, zeigt auf einer lauschigen Abendexkursion die Schönheiten und die Renaturierungen an der Emme zwischen Burgdorf und Kirchberg. Organisiert vom NVB Burgdorf. Treffpunkt 19.30 Uhr, Bushaltestelle Eybrücke, Burgdorf.

Samstag, 29. August: Haus-Check in Burgdorf

Angebot für alle, die sich für Energiefragen im Haus und

im Haushalt interessieren. Besuchen Sie zusammen mit dem Energieberater Andrea Probst in Burgdorf ein ganz normales Einfamilienhaus. Vom Estrich bis in den Keller gibt der Energieberater Tipps und diskutiert mit der Besitzerfamilie Einsparungsmöglichkeiten. Sie können am anschliessenden Apéro Fragen stellen und mitdiskutieren. Beginn um 16 Uhr, Anmeldung bei Felicitas Sprecher Mathieu, Tel. 034 423 19 40, fam.mathieu@bluewin.ch.

Bitte vormerken:
7. Oktober Heckenpflege beim Meienmoos.

Christian Hedinger



Die Emme nimmt sich ihren Platz, wenn man sie nur liesse



Die Posthornschncke

TAG DER ARTENVIELFALT!

Lust auf vielfältige Exkursionen? Vom 12. bis 14. Juni findet unweit von Langenthal in St. Urban der Geotag der Artenvielfalt statt. Unter kundiger Führung entdecken Sie

zu unterschiedlichen Zeiten am Tag und in der Nacht Fledermäuse, Vögel, Schnecken oder Libellen. Der WWF zeigt unter anderem seine Smaragdausstellung. Detailinfor-

mationen siehe www.naturama.ch/naturschutz/.



Der Grosse Abendsegler, eine Fledermausart



Die Feuerlibelle

Jugend-/Regionalgruppen

JUGENDNATURSCHUTZ

Aarberg/Lyss:

Annina Schütz,
Stücki 1, Wiler bei Seedorf
annina.schuetz@web.de

Köniz:

Nadine Peter,
Allmendstrasse 14, 3014 Bern
Tel. 031 332 46 84
www.koeniz.juna.ch
info@koeniz.juna.ch

Langenthal:

Heidy Golliez,
Adlerweg 6, 4900 Langenthal
heidy.golliez@besonet.ch

Thun:

Yves Gärtner
Rohrmatt 5, 3126 Kaufdorf
Tel. 079 247 25 59
www.juna.ch/alpendohlen
info@alpendohlen.juna.ch

REGIONALGRUPPEN

Burgdorf:

Christian Hedinger,
Choserfeldweg 39,
3400 Burgdorf
hedinger@bluewin.ch

Thun:

Thomas Hari,
Bubenbergstrasse 18,
3700 Spiez
Tel. 079 209 50 09,
t.hari@hispeed.ch

HECKENGRUPPE

Heinz Wegmüller:
Oberdorfstrasse 76,
3072 Ostermundigen
Tel. 031 333 52 50
wegi@swissonline.ch

NEOPHYTENGRUPPE

Andreas Schönmann
Tel. 079 244 79 00
neophyten@ymail.com

AKTIONEN GEGEN DAS DRÜSIGE SPRINGKRAUT

Systematisch jäten wir auf der ganzen Länge des Gäbelbaches das drüsige Springkraut aus und geniessen dabei die wunderschöne Bachlandschaft. Vorkenntnisse sind keine notwendig, Instruktionen erfolgen vor Ort.

Die Aktionen finden jeweils am Samstag von 9 Uhr bis 16 Uhr an folgenden Daten statt:

20. Juni, 18. Juli, 15. August, 12. September, 10. Oktober.

Die Verpflegung (Zmittag) wird offeriert. Treffpunkt und weitere Informationen werden nach der Anmeldung bekannt gegeben. Anmeldungen unter neophyten@ymail.com oder www.wwf-be.ch.

Andreas Schönmann
WWF Neophytengruppe

Das drüsige Springkraut kann rasch Wuchshöhen von mehr als 2 Meter erreichen und so einheimische Pflanzen überdecken.

Bild: wikipedia / GNU-Lizenz



WWF-PANDIAMO SOMMERLAGER 2009

**«VOM WALDLÄUFER ZUM BERGLÄUFER»
MIT UMWELTBILDNER.CH**

Die naturerlebnispädagogischen Trekkinglager mit umweltbildner.ch beinhalten wandern, Natur erkunden, Flüsse durchqueren, Berge besteigen, Tiere beobachten, spielen, draussen schlafen, gemeinsam kochen etc. und eignen sich für 8-18 jährige Kinder und Jugendliche.

Detaillierte Informationen finden Sie auf www.umweltbildner.ch in der Rubrik Angebote.

Auskunft erteilt: Silvan Minnig, silvan.minnig@umweltbildner.ch, Tel. 031 536 61 99

Waldläufer entlang der jungen Rhone

Bild: Silvan Minnig





STEINREICHES ZWERGENVOLK

SOMMER-ZELTLAGER, 13. BIS 18. JULI 2009

Möglicherweise habt ihr schon vom geheimnisvollen Volk der Gogwärgini gehört. Diese Zwerge («Gogwärgini» heisst «Zwerge» auf Wallisertiitsch) führen ein heimliches Leben weit zurückgezogen in den Seitentälern des Wallis. Dort, wo vor nicht allzu langer Zeit noch die Gletscher lagen und

die Natur noch ihre wilde Kraft behalten hat.

Wir werden unseren Lagerplatz dort errichten, wo auch Gogwärgini wohnen: Weit hinten im Lötschental, gleich neben dem Schwarzsee, am Fusse der Tellispitze und nicht weit von den Gletschern entfernt. Du wirst sehen: Der sprichwörtliche Stein-

reichtum der Gogwärgini hat nicht nur zwei Bedeutungen.

Bis bald, das Leitungsteam der Jugendnaturschutzgruppe Thun:

Anna, Angela, Livia, Dominique, Luzius, Res, Sandor, Tobias und Yves



- Ort:** Fafleralp im Lötschental, Gemeinde Blatten.
Koordinaten des Lagerplatzes: 630 460/ 142 400
- Datum:** 13. bis 18. Juli 2009
12. bis 13. Juli 2009 freiwillige Wanderung zum Lagerplatz (bei genügend Interessierten)
- Kosten:** 190.–, Geschwisterrabatt 30.–
- Alter:** 7 bis 14 Jahre (Jahrgänge 1995 bis 2001)
- Auskunft und Anmeldung:** Yves Gärtner, Rohrmatt 5, 3126 Kaufdorf
Tel. 079 247 25 59, info@alpendohlen.juna.ch
- Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.**

ANMELDEKARTEN (einsenden bis am 12. Juni 2009 an: Yves Gärtner, Rohrmatt 5, 3126 Kaufdorf)

Ich möchte mich für das Sommerlager «Steinreiches Zwergenvolk» (13. bis 18. Juli 2009) anmelden.

Falls die Wanderung zum Lagerplatz (12. bis 13. Juli 2009) stattfindet, komme ich mit.

Vorname: _____ Nachname: _____

Adresse, PLZ und Ort: _____

Telefon: _____ Mobiltelefon: _____

E-Mail: _____ @ _____

Geburtsdatum: _____ Geschlecht:

Ort, Datum: _____

Unterschrift der/ des Erziehungsberechtigten: _____